



Bergischer Geschichtsverein

Abteilung Radevormwald e.V.

BGV-Radevormwald • Rädereichen 2 • D-42477 Radevormwald

Rädereichen 2
42477 Radevormwald

An die Mitglieder
des Bergischen Geschichtsvereins Radevormwald

Telefon: 0 2195-30217 / 01709675850
E-Mail: hans.golombek@t-online.de

6. Januar 2023

Jahresrückblick 2022 und Ausblick auf 2023

Liebe Vereinsmitglieder,

vor einem Jahr musste ich meinen Brief mit der Beschreibung der „Corona“-Lage beginnen und feststellen, dass die lange geplanten Exkursionen wieder einmal hatten ausfallen müssen, dass zwei Vorträge nur über das Internet-Konferenzprogramm „Zoom“ stattfinden konnten und dass man es erst im November hatte wagen können, zwei Vorträge im Präsenzmodus – bei strenger Kontrolle des Impfstatus - durchzuführen. Im abgelaufenen Jahr 2022 hingegen konnten endlich wieder sowohl die Jahres-Mitgliederversammlung als auch alle vier Vortragsabende im Bürgerhaus stattfinden. Auch die seit zwei Jahren geplanten Exkursionen konnten endlich durchgeführt werden. Es hätte also durchgehend ein gutes Jahr für unseren Verein werden können, wenn uns nicht schon zu seinem Beginn ein schwerer Schlag getroffen hätte: **der Tod von Ulrich Haldenwang**, unseres früheren Vorsitzenden, des Organisators des 70jährigen Jubiläums des BGV Radevormwald und Herausgebers des umfassenden Geschichtswerks „Radevormwald – 700 Jahre Stadt 1316-2016“. In der im Dezember an Sie versandten Ausgabe von „Romerike Berge“ konnten Sie unseren Nachruf auf Ulrich Haldenwang lesen. Außer ihm haben wir 2022 vier weitere Mitglieder durch Tod verloren: das frühere Vorstandsmitglied Hanns Neumaier, Hermann Müller, Lieselotte Horz, und schon am 5. Januar **Robert Sobetzko, der unserem Geschichtsverein 66 Jahre lang angehört hatte**. Durch den Beitritt neuer Mitglieder hatten wir am 31.12.2022 genauso viele Mitglieder wie ein Jahr zuvor: 81.

Der Rückblick auf das abgelaufene Jahr fällt diesmal also recht umfangreich aus:

Auf der **Mitgliederversammlung am 18. März** musste entsprechend der Satzung der gesamte Vorstand neu gewählt werden. Dabei musste auch ein Nachfolger für Ulrich Haldenwang gefunden werden. Ebenso benötigten wir eine neue 2. Schriftführerin, da Frau Hagemann-Henseler wegen anderer umfangreicher Aufgaben den Wunsch geäußert hatte, von BGV-Vorstandsaufgaben entlastet zu werden.

1. Vorsitzender:
Hans Golombek
Rädereichen 2, 42477 Radevormwald

2. Vorsitzender:
Bernhard Priggel,
Ispingrader Straße 63, 42477 Radevormwald

Bankverbindung:
Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
IBAN: DE28 3405 1350 0000 102632
BIC: WELADED1RVW

Volksbank Oberberg eG
IBAN: DE95 3846 2135 3009 0530 17
BIC: GENODED1WIL
Vereinsregister: Amtsgericht Wipperfürth – VR576

Folgender Vorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt:

BGV-Vorstand ab März 2022 :

1. Vorsitzender: Hans Golombek
 2. Vorsitzender: Bernhard Priggel
 1. Schriftführer: Dietmar Wendel
 2. Schriftführerin: Melanie Knauf (statt Gudrun Hagemann-Henseler)
 Schatzmeister: Engelbert Frielingsdorf
 Beisitzer: Georg Schmidgen (statt Ulrich Haldenwang)
 Ehrenvorsitzende: Armin Maurer / Wolfgang Motte
- Kassenprüfer: Dagmar Golombek / Gabriele Haldenwang

Folgende Vorträge fanden 2022 statt:

18. März 2022:

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand dann der erste Vortrag des Jahres statt:

„Eiskeller im Kollenberg“

Referent: Lutz Aldermann, Radevormwald

Im Dezember 2020 erforschten Mitglieder des Arbeitskreises Kluterthöhle (AKKH) im Kollenberg den alten Eiskeller, um das Geheimnis eines angeblichen unterirdischen Ganges zu lüften. Das Ergebnis war ernüchternd, denn es wurde kein Gang gefunden. Auch gab es dort keine Mauer mit der der Gang nach dem Krieg verschlossen worden sein soll. Die Berichterstattung in der lokalen Presse wurde aber von der Bevölkerung sehr interessiert verfolgt und so meldeten sich mehrere Radevormwalder/innen, die alle von einem zweiten Eiskeller im Kollenberg berichteten. Dieser sei aber nach dem Krieg wegen Einsturzgefahr zugeschüttet worden und so geriet der zweite Eiskeller mit den Jahren in Vergessenheit. Außerdem wurde berichtet, dass es am Ende des zweiten Kellers eine gemauerte Wand gäbe. Diese Informationen führten dazu, die Suche nach dem sagenumwobenen Gang wieder aufzunehmen.



Der genaue Ort des damaligen Eingangs konnte aber nur grob ermittelt werden, weil die Erinnerungen der Zeitzeugen mittlerweile älter als 70 Jahre sind. Trotz aller Unwägbarkeiten wurde der Eingang zu diesem zweiten Eiskeller gefunden und tatsächlich befindet sich am Ende des Kellers eine gemauerte Wand. Ob sich dahinter auch der gesuchte Gang befindet, ist aber noch nicht erforscht

20. Mai 2022

„Die Hanse und das Bergische Land“

Referent: Dr. Urs Diederichs, Wuppertal,

Die Hanse, da denkt man eher an Lübeck, Hamburg oder Bremen, vielleicht auch an die Städte im Ostseeraum, nicht aber an das Bergische Land. Und doch gab es hier Hansestädte oder zumindest Städte im hansischen Verbund, führte eine der wichtigsten Fernhandelswege der Hanse durch das Bergische Land, und waren Kaufleute aus der Region, auch aus Radevormwald, in den Hansestädten an der Ostsee tätig.

Bergischer Geschichtsverein
Abteilung Radevormwald e.V.

Regionalgeschichte

Die deutsche Hanse und das Bergische Land

Vortrag am 20. Mai 2022
Dr. Urs Diederichs (Wuppertal)

21. Oktober 2022**„Das Wagnis der Gründung einer Bergischen Universität als ‚Gesamthochschule‘ durch Wissenschaftsminister Johannes Rau im Jahr 1972“**Referent: *Dr. Joachim Studberg, Wuppertal*

Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Rolle des immer noch sehr populären „Gründungsvaters“ Johannes Rau. Für diesen war die Förderung des Bergischen Landes, insbesondere natürlich die seiner Vaterstadt Wuppertal, immer von großer Bedeutung. Dabei war die Gründung der damaligen Gesamthochschule für Rau ein politisches Wagnis, da sie mit seinem „Chef“, dem Ministerpräsidenten Heinz Kühn, nicht abgesprochen war.

**25. November 2022****Von der Steinzeit bis zur Neuzeit, Feldbegehungen und Funde auf Radevormwalder Stadtgebiet**Referent: *Thorsten Bussmann, Radevormwald*

Auch in der Bodendenkmalpflege ist der Einsatz von Metalldetektoren nicht unüblich. Der Vortrag informierte in interessanter und sehr kurzweiliger Form über die Gesetzeslage, die Zusammenarbeit in der Bodendenkmalpflege und über die bisherige Fundlage auf einigen ausgesuchten landwirtschaftlich genutzten Flächen auf Radevormwalder Stadtgebiet.

Steinzeit**Geflügelte Pfeilspitze, Neolithikum, ca. 4.800-5.000 Jahre alt****Folgende Exkursionen fanden 2022 statt:****7. Mai 2022:**

Düsseldorf – Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen - Besuch der Ausstellung UNSER LAND. 75 Jahre Nordrhein-Westfalen

Unsere erste Exkursion nach der Pandemie führte uns nach Düsseldorf. Der Landtag von NRW hatte beschlossen, ein Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen zu gründen. In Düsseldorf, direkt an der Rheinuferpromenade und in unmittelbarer Nähe des Landtags soll in dem von dem Architekten Peter Behrens geplanten ehemaligen Verwaltungsgebäude der Mannesmann-Werke ein zeitgeschichtliches.



Museum entstehen – in seinen Dimensionen vergleichbar mit dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

9. Juli 2022:

Mittelalter und Frühindustrialisierung im märkischen Sauerland: Luisenhütte in Balve-Wocklum : Geschichte der Eisenproduktion / Altena: Glanz des Mittelalters - Jugendbewegung - Geschichte der Drahtherstellung

Unsere Fahrt führte uns in das Märkische Sauerland und ließ uns zum einen das Mittelalter in Gestalt einer der schönsten Höhenburgen Deutschlands erleben, zum anderen tauchten wir ein in die Geschichte der frühen Industrialisierung



17. September 2022: Rhein und Ruhr: Industrie und Binnenschifffahrt - Besuch in Duisburg–Ruhrort

*Ruhrort ist durch seine Lage an 2 großen Flüssen und mit dem großen Hafen der ideale Standort für das „**Museum für Deutsche Binnenschifffahrt**“. In einem ehemaligen Jugendstil-Schwimmbad haben wir die Geschichte der Binnenschifffahrt von der Steinzeit bis heute kennengelernt. Natürlich gehörte zum Besuch in Duisburg-Ruhrort eine **Hafenrundfahrt** dazu. Der Hafen in dieser Stadt gilt als der **größte Binnenhafen der Welt** mit seinen Verbindungen in das gesamte deutsche Fluss- und Kanalsystem und mit seinem direkten Zugang zu den Seehäfen Rotterdam, Antwerpen, Amsterdam und Hamburg. In den 21 öffentlichen Hafenbecken mit den entsprechenden Gleisanschlüssen werden jährlich 20.000 Schiffe und 25.000 Züge abgefertigt.*

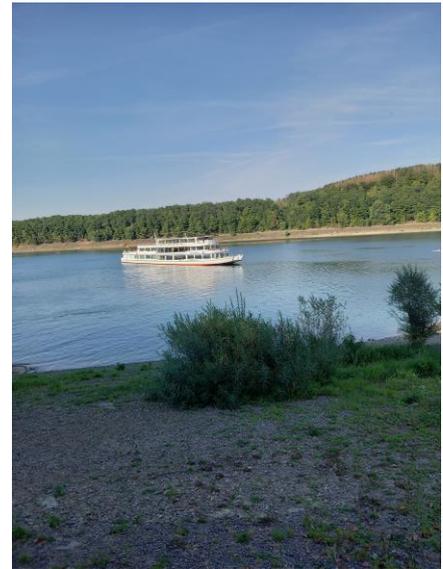
*Das politisch nicht unumstrittene Projekt der „**Neuen Seidenstraße**“ hat seinen Weg nach Duisburg gefunden und jede Woche treffen nach 10.000 km Fahrt aus vielen chinesischen Städten insgesamt 40 Züge in Duisburg ein.*



Sonstige Aktivitäten

Wolfgang Motte 90 Jahre

Der langjährige 1. Vorsitzende des BGV Radevormwald, jetziger Ehrenvorsitzender und Autor zahlreicher Publikationen über die Stadtgeschichte Radevormwalds feierte im August seinen 90. Geburtstag.



Aus diesem Anlass schenkte ihm der Vorstand eine gemeinsame Fahrt auf dem Biggensee mit anschließendem Abendessen.

Ausblick auf 2023:

1. Mitgliederversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung findet am Freitag, 3. März, 19.00 Uhr, im Bürgerhaus (Mehrzweckraum) statt. Ich möchte Sie schon jetzt dazu einladen.

2. Vorträge

3. März 2023

„Radevormwald zwischen Monarchie und Diktatur 1918-1933“

Vortrag auf der Grundlage der gleichnamigen Publikation von Wolfgang Mott, im Anschluss an die Mitgliederversammlung.

*Referent: Bernhard Priggel, Radevormwald
Beginn: ca. 19.30 Uhr, im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung / Ort: Bürgerhaus*

Die ländliche Industriestadt Radevormwald mit damals ca. 10.000 Einwohnern spielte in der Novemberrevolution, die zur Abschaffung der Monarchie führte, natürlich keine Rolle. Die wohl überwiegend kaisertreue Bevölkerung wurde von der deutschen Niederlage an der Westfront überrascht und konnte die revolutionären Ereignisse in den Metropolen nur passiv hinnehmen. Nur die Soldaten, die in ihre Heimatstadt zurückkamen bzw. auf dem Rückmarsch durch die Stadt marschierten, vermittelten eine gewisse revolutionäre Stimmung. Die neue Staatsform der parlamentarischen Republik

Radevormwald zwischen Monarchie und
Diktatur
1918 und 1932
Wolfgang Motte



stark Fuß fassen, da bei Reichstagswahlen und Kommunalwahlen die Parteien der Mitte wie SPD und (katholisches) Zentrum, die wichtigsten Träger der „Weimarer Republik“, schon bald an Bedeutung verloren und die rechtskonservativen bzw. rechtsradikalen Parteien Deutsch-Nationale Volkspartei-DNVP und NSDAP und die linksextreme KPD dominierend wurden.

konnte augenscheinlich in Radevormwald nicht sehr

21. April 2023

Radevormwald: Zerstörung - Wiederaufbau - Zeit des Wirtschaftswunders

Historische Aufnahmen von Hans Aldermann, dem ersten Reporter der Bergischen Morgenpost in Radevormwald

Referent: Lutz Aldermann, Radevormwald

Der Vortrag vom Herbst 2020 wird auf vielfachen Wunsch hin wiederholt und teilweise erweitert.

Im September 1945 konnte Hans Aldermann nach acht Jahren endlich seinen Traumberuf ergreifen und Journalist werden. Während des Dritten Reichs war ihm das verwehrt, weil er nicht in die Partei der Nationalsozialisten eintreten wollte. Erst als die Alliierten seine Gestapo-Akte fanden, aus der deutlich hervorging, dass er dem NS-Regime gegenüber kritisch eingestellt gewesen war, wurde er einer der ersten Redakteure der „Rheinischen Post“



und war ab dem 24. Oktober 1949 für die Lokalausgabe der „Bergischen Morgenpost“ in Radevormwald verantwortlich. Historische Aufnahmen aus den ersten 10 Jahren der Zeitung werden gezeigt und kommentiert.

20. Oktober 2023

„1923 - Deutsches Schicksalsjahr. Ruhrbesetzung, Aufstände, die Katastrophe der Inflation und Radevormwald“

Referent: Hans Golombek

Die junge deutsche Republik hatte seit ihrem Beginn im November 1918 schon einige Krisen, Putsche, politische Attentate erlebt und überlebt. Aber das Jahr 1923 stellte alles in den Schatten: Im Januar begann die Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen, um die Reparationen in Form von Kohlelieferungen zu erzwingen. Die Inflation wurde zur Hyperinflation und führte zur Verelendung der Arbeiter und Mittelschichten. In Hamburg gab es einen kommunistischen, in München einen nationalsozialistischen Putschversuch. Die Demokratie schien in einer Militärdiktatur zu enden.



Geld wird in Waschkörben transportiert

Wir werden sehen, wie vor 100 Jahren die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt diese existenzgefährdenden Krisen und Ereignisse erlebten und wie Bürgermeister und Rat der Stadt versuchten, dem weit verbreiteten Elend entgegen zu wirken.

24. November 2023

„Grabsteine auf den Friedhöfen der Kirchengemeinde Remlingrade-Dahlerau – fast vergessene Zeugen dunkler Zeiten“

Referent: Michael Parpart, Radevormwald

Auf unseren Friedhöfen fallen einem manchmal Grabsteine mit russischen/ukrainischen Namen auf oder mit Todesdaten, die auf Kriegsereignisse hinweisen. Unser Vereinsmitglied Parpart hat sich mit einigen dieser Grabsteine beschäftigt und versucht, etwas über die Schicksale der hier begrabenen Menschen herauszufinden.



3. Exkursionen

17. Juni 2023:

Abtei Maria Laach und Vulkaneifel

7.30 bis 20.00 Uhr

Wir fahren zunächst zu der hochmittelalterlichen Klosteranlage am Laacher See und nehmen an einer Führung teil. Das „Laacher Münster“, errichtet zwischen 1093 und 1216, gilt als eines der schönsten romanischen Baudenkmäler aus der Zeit der deutschen Kaiser aus dem Geschlecht der Salier.

Es geht dann weiter auf der „Deutschen Vulkanstraße“ mit zahlreichen geologischen Sehenswürdigkeiten nach Mendig ins Deutsche Vulkanmuseum.

Die Fahrt wird von mir zusammen mit dem Vorstandsmitglied Georg Schmidgen, der aus der Vulkaneifel stammt, vorbereitet.



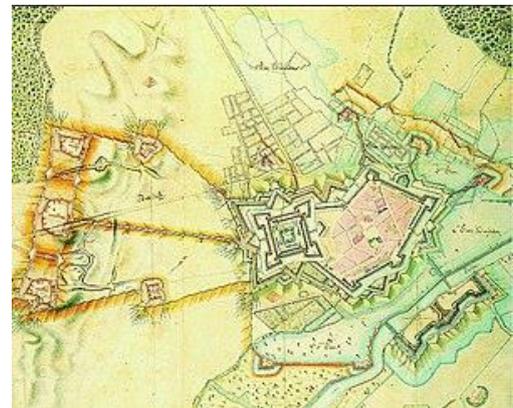
16. September 2023:

Jülich

8.00 bis 20.00 Uhr

Es gibt eine alte Verbindung von Radevormwald mit Jülich, da beide Städte zum Herzogtum Jülich-Berg gehörten.

Die Stadtführung zeigt die Entwicklung Jülichs von der römischen Etappenstation an der Rur über die mittelalterliche Stadt, die „italienische“ Renaissance-Stadtanlage bis hin zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg nach dem Idealstadt-Konzept des 16. Jahrhunderts. In der Zitadelle werden die Wehranlagen und die Ostfassade des Renaissance-Schlusses sowie die Schlosskapelle besichtigt. Die Jülicher Zitadelle ist eine der am besten erhaltenen Festungen der Frühen Neuzeit. Aber nicht nur Freunde historischer Festungsanlagen werden auf ihre Kosten kommen, sondern auch Gartenfreunde, da wir über das Gelände der Landesgartenschau 1998 (Brückenkopfpark) spazieren werden.



Ich hoffe, dass Sie in diesem Jahresprogramm **etwas für Sie Interessantes** finden, sei es einen Vortrag oder eine Exkursion. Wir werden vielleicht auch noch kurzfristig geplante Unternehmungen, z.B. Halbtagesfahrten durchführen.

Wir haben uns im Vorstand auch **über die Anfangszeiten unserer Vorträge** Gedanken gemacht. Wie Sie wissen, finden unsere Vorträge, mit ganz seltenen Ausnahmen, an Freitagen statt. Seit vielen Jahren beginnen diese Vorträge um 19.30 Uhr und enden gegen 21.00 Uhr. Die Frage ist aber aufgetaucht, ob man nicht die Anfangszeit vorverlegen sollte: auf 18.00 Uhr, 18.30 Uhr oder 19.00 Uhr. Mich würde interessieren, wie Ihre Meinung dazu lautet, also entweder die Anfangszeit bei 19.30 Uhr belassen oder früher mit den Vorträgen beginnen (frühestens 18.00 Uhr), und bitte um Ihre Rückmeldung.

Sonstige Aktivitäten

Es werden zurzeit **drei Publikationen** vorbereitet, von denen zwei in diesem Jahr erscheinen sollen.

Zum Stadtfest im Mai soll endlich das seit längerer Zeit geplante Stadt-Geschichtsbuch für Schülerinnen und Schüler (ab 12 Jahren, aber nicht nur für sie...). Der Titel soll sich am Bergischen Heimatlied orientieren und lauten: „**Das ist meine Heimat, mein Bergisches Land**“. **Geschichten und Bilder aus der Radevormwalder Vergangenheit**“. Wir hoffen sehr, dass dieses Buch, das allerdings ein systematisches Schul-Geschichtsbuch nicht ersetzen will, in der Altersgruppe von 12 bis 99 Anklang finden wird. Es wird von verschiedenen Autorinnen und Autoren und einem Redaktionsteam erarbeitet. Die Bilder und Zeichnungen werden von der Grafikerin Kathrin Heinz gestaltet.

Bernhard Priggel arbeitet an seinem Buch über den **Bau der Ennepe-Talsperre**. Über das Thema konnten Sie von ihm auch schon einen Vortrag hören.

Sigrid Augst-Hedderich hat sich sehr mit dem **Radevormwalder Zugunglück von 1971** beschäftigt. Sie führt Interviews mit Zeitzeugen des Zugunglücks durch.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen im Namen des gesamten Vorstands für das begonnene neue Jahr alles Gute, Gesundheit und Glück zu wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Hans Golombek